ALBERT MOSER – EIN STETTENER WOHLTÄTER

Hunderte von Menschen aus Fellbach und Kernen sind im 19. Jahrhundert ausgewandert. Albert Moser war einer von ihnen. Er, der 1983 als 14. Wengerterkind in Stetten geboren wurde, ist Jahrzehnte nach seinem Tod (1978) immer noch in Stetten präsent, bei den alten Menschen oft noch in der Erinnerung. Eine Straße wurde bereits zu seinen Lebzeiten nach ihm benannt und er stiftete die bis heute beliebten und schon legendären Moser-Mittage für die ältere Generation. 2016 wurden 50 Jahre Moser-Mittage gefeiert.

Albert Moser fand sein Glück und Erfolg im Ausland. Er lebte in Spanien, hatte dort mit Maria Teresa Rosell Pelegrí eine Familie gegründet und war sehr erfolgreich mit einer Aktiengesellschaft Moser-y-Rosell, die auf Sanitärprodukte spezialisiert war.
Dabei blieb er seinem Heimatort Stetten aber immer innig verbunden. Im Laufe der Jahre unterstützte er viele Gemeindeanliegen: den Krankenpflegeverein, den katholischen Kindergarten, die Herausgabe einer Ortschronik und den Ausbau eines Wanderweges im Haldenbachtal, der ebenso nach ihm genannt wurde. Am stärksten allerdings halten die Moser-Nachmittage das Andenken an den erfolgreichen und spendablen Stettener lebendig. Diese Seniorennachmittage, die sich aus seiner Stiftung finanzieren, finden seit 1966 bei Kaffee und Kuchen statt und „überlebten“ sogar die Zusammenlegung der Ortsteile Rommelshausen und Stetten im Zuge der Gemeindereform. Die Moser-Nachmittage sind stets einem interessanten Thema gewidmet.

1958 erhielt der Stettener Bürger das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. 1963 wurde er von den Stettener Räten zum Ehrenbürger ernannt: „Herr Albert Moser, der in Barcelona wohnt und dort einen Betrieb hat, hat für Stetten schon erhebliche Beträge gestiftet, wobei ein größerer Betrag für die Abhaltung eines Jährlichen Altenabends bestimmt ist. Er hängt sehr stark an seinem Heimatort Stetten, möchte jedoch unbedingt vermeiden, dass seine Spenden bekannt werden. Es erhebt sich deshalb die Frage, ob die Gemeinde ihm nicht den Dank durch eine Ehrenbürgerschaft abstatten sollte“, hieß es damals in einem Gemeinderatsprotokoll. Wenige Wochen später konnte der damalige Bürgermeister von Stetten Erwin Hitziger dem Gemeinderat mitteilen, dass Albert Moser die Ehrenbürgerschaft „gern annehme“. 1975, im Zuge der Gemeindereform, wurde die frühere Friedrichstraße in Albert-Moser-Straße umbenannt.

Quellen: K.de la Roi-Frey, Gemeinde Kernen, E. Kögel